



Deutscher Bundestag

Wir erinnern an die Befreiung des KZ Auschwitz

Eine Ausstellung im Deutschen Bundestag



Infos in Leichter Sprache



Zum Titel-Bild

Auf dem Bild sieht man 2 Männer.

Sie sind Häftlinge im **KZ Auschwitz**.

Sie stehen hinter einem Zaun aus Stachel-Draht.

Inhaltsverzeichnis

Schwierige Wörter in diesem Heft	4
Das Thema der Ausstellung	12
Was ist in der Ausstellung zu sehen?	15
Einige Bilder aus der Ausstellung	18
Wer hat die Ausstellung gemacht?	24
Wann können Sie die Ausstellung besuchen?	26
Wo können Sie die Ausstellung anschauen?	27
Wie melden Sie sich an?	28
Wann gibt es Führungen durch die Ausstellung?	30
Wo finden Sie weitere Infos?	31
Wer hat dieses Heft gemacht?	32
Hinweis zum Daten-Schutz	33
Bild-Nachweis.....	34

Schwierige Wörter in diesem Heft

In diesem Heft kommen einige schwierige Wörter vor.

Die Wörter sind im Text in blauer Schrift.

Daran erkennen Sie:

Für diese Wörter gibt es eine Erklärung.

Die Erklärung steht in den blauen Kästen.

Konzentrations-Lager, KZ

Die Nazis haben viele Menschen in Konzentrations-Lager gesperrt.

Ein Konzentrations-Lager ist ein ganz schlimmes Gefängnis.

Die Abkürzung für Konzentrations-Lager ist: KZ.

Im 2. Welt-Krieg gab es viele KZ, zum Beispiel:

- in Auschwitz, Polen
- in Buchenwald, Deutschland

In den KZ waren vor allem Juden eingesperrt, aber auch viele andere Menschen.

Sie kamen aus Deutschland und anderen Ländern.

Die Nazis haben vor allem jüdische Menschen gefoltert und gequält.

Die Nazi-Ärzte haben Versuche
mit Häftlingen gemacht.

Die Nazi-Ärzte haben gesunde Häftlinge
krank gemacht.

Sie wollten sehen:

Was können die Menschen aushalten?

Die Versuche waren sehr grausam.

Viele Menschen sind dabei gestorben.

Die Menschen in den Lagern
mussten viel und schwer arbeiten.

Sie bekamen dafür **kein** Geld.

Und es gab nur sehr wenig zu essen.

Deshalb waren die Menschen schwach.

Viele Menschen sind krank geworden und gestorben.

Die meisten Menschen sind aber ermordet worden.

Auschwitz, KZ Auschwitz

Auschwitz ist eine Stadt in Polen.

Polen ist ein Nachbar-Land von Deutschland.

Im 2. Welt-Krieg haben deutsche Soldaten Polen überfallen.

Die Deutschen haben in Auschwitz ein KZ gebaut.

Das KZ Auschwitz gab es von 1940 bis 1945.

Die Nazis haben im KZ Auschwitz

sehr viele **Menschen** ermordet:

mehr als eine Million Menschen.

So viele Menschen leben zum Beispiel in Köln.

National-Sozialismus, Nazis

Die Zeit des National-Sozialismus

war von **1933 bis 1945**.

Damals gab es in Deutschland eine Diktatur.

In einer Diktatur hat nur **eine** Gruppe die ganze Macht.

Damals hatten die National-Sozialisten die Macht.

Das kurze Wort für National-Sozialisten ist: Nazis.

Der Chef der Nazis war Adolf Hitler.

Die Nazis haben viele Menschen verfolgt,
eingesperrt und ermordet.

Die meisten Opfer waren **Juden** und Jüdinnen.

2. Welt-Krieg

Im Jahr 1939 hat Deutschland Polen überfallen.

Das war der Anfang vom 2. Welt-Krieg.

Der Krieg hat mehr als 5 Jahre gedauert.

Länder aus allen Teilen der Welt haben mitgemacht.

Die Engländer, Amerikaner, Franzosen und Russen
haben die **Nazis** besiegt.

Das war im Jahr 1945.

Da war der Krieg zu Ende.

Juden, jüdisch

Das Judentum ist eine Religion.

Die Gläubigen heißen Juden und Jüdinnen.

Juden glauben an **einen** Gott.

Die **Nazis** haben gesagt:

Juden sind **nicht** so viel wert wie andere Menschen.

Acryl-Farbe

Künstler und Künstlerinnen malen mit unterschiedlichen Farben.

Es gibt zum Beispiel:

- Wasser-Farben
- Öl-Farben
- Bunt-Stifte
- Acryl-Farben

Jede von diesen Farben hat eine andere Wirkung.

Sie wollen wissen:

Wie sehen Acryl-Farben aus?

Dann sehen Sie sich die Bilder in diesem Heft an.

Demokratie

Eine Demokratie ist eine Staats-Form.

In einer Demokratie gilt zum Beispiel:

- Die Menschen wählen ihre Politiker.
- Die Mehrheit entscheidet.
- Die Menschen können ihre Meinung frei sagen.
- Jeder Mensch ist gleich viel wert.

Und jeder Mensch hat die gleichen Rechte.

Das Gegenteil von Demokratie ist: Diktatur.

Todes-Marsch

Die Nazis haben KZ-Häftlinge auf einen langen Marsch geschickt.

Das war kurz vor dem Ende des 2. Welt-Kriegs.

Die Häftlinge mussten viele Tage gehen.

Die Häftlinge waren schwach und krank.

Sie haben **nicht** genug zu essen bekommen.

Es war sehr kalt.

Viele Menschen sind zusammengebrochen.

Dann haben die Nazis sie erschossen.

Einen Todes-Marsch gab es

- für Häftlinge im [KZ Auschwitz](#)
- für Häftlinge in anderen KZ

Die Nazis hatten einen Plan:

Wir zerstören die KZ.

Wir verstecken die Häftlinge.

Oder wir töten die Häftlinge.

Der Grund für den Plan und den Todes-Marsch war:

Die Engländer, Amerikaner, Franzosen und Russen sind nach Deutschland gekommen.

Sie wollten Deutschland von den Nazis befreien.

Und sie wollten die KZ-Häftlinge befreien.

Das wollten die Nazis **nicht**.

Das Thema der Ausstellung

Im Deutschen Bundestag gibt es eine Ausstellung.

Es geht um die Befreiung des [KZ Auschwitz](#).

Das war vor 80 Jahren: am 27. Januar 1945.

Kurz danach war der [2. Welt-Krieg](#) zu Ende.

Der 27. Januar ist ein Gedenk-Tag.

Es ist der Tag des Gedenkens

an die Opfer des [National-Sozialismus](#).

Die Ausstellung hat 3 Ziele:

Ziel 1: Die Ausstellung erinnert an

die Befreiung des [KZ Auschwitz](#)

Russische Soldaten haben 7000 Häftlinge im KZ Auschwitz befreit.

Die Soldaten haben Erwachsene und Kinder befreit.

Aber:

Die Nazis haben im KZ Auschwitz

mehr als eine Million Menschen ermordet.

So viele Menschen leben zum Beispiel in Köln.

Ziel 2: Die Ausstellung erinnert an die Opfer

Die Nazis haben sehr viele Menschen
im KZ Auschwitz ermordet.

Die Gründe dafür waren:

Die Menschen

- kamen aus östlichen Ländern
- hatten eine andere Religion
- hatten eine andere politische Meinung
- hatten eine andere Hautfarbe
- waren homosexuell

Homosexuell heißt:

Männer lieben Männer.

Oder Frauen lieben Frauen.

Ziel 3: Die Ausstellung will warnen

Die Ausstellung zeigt:

Die **Demokratie** ist wichtig.

Aber die Demokratie ist immer in Gefahr.

Denn es gibt immer wieder Menschen wie die **Nazis**.

Diese Menschen wollen **keine** Demokratie.

Diese neuen Nazis wollen eine Diktatur.

Sie wollen **allein** bestimmen.

Manche von diesen neuen Nazis schlagen Menschen.

Manche töten Menschen.

Die neuen Nazis hassen

Menschen mit einer anderen Meinung.

Menschen haben nach dem **2. Welt-Krieg** gewarnt:

Die Nazi-Zeit ist vorbei.

Aber die Ideen der Nazis sind noch da.

Wir müssen aufpassen.

Sonst kann eine neue Nazi-Zeit kommen.

Was ist in der Ausstellung zu sehen?

In der Ausstellung sehen Sie

Bilder von Menschen im [KZ Auschwitz](#).

Die Bilder sind mit [Acryl-Farbe](#) gemalt.

Sie sind von Fotos abgemalt.

Einige Menschen auf den Bildern haben überlebt.

Einige Menschen auf den Bildern sind ermordet worden.

Die [Nazis](#) haben über eine Million Menschen

im KZ Auschwitz ermordet.

Man kann sich so viele ermordete Menschen **nicht** vorstellen.

Aber jeder ermordete Mensch hatte eine Familie.

Er hatte Freunde, einen Beruf und einen Wohnort.

Und er hatte einen Namen.

Deshalb sind die Bilder so wichtig.

Wir kennen die Namen von diesen Menschen.

Und wir kennen die Geschichte von diesen Menschen.

Auf den Bildern sieht man:
Die Menschen sind verzweifelt.
Und die Situation ist trostlos.

Es gibt aber **nicht** nur Bilder in der Ausstellung.

Auf dem Fußboden sieht man 12 Vierecke.

Jedes Viereck ist so groß wie ein Kopf-Kissen.

So klein waren einige Zellen im KZ Auschwitz.

Die Nazis haben 4 Häftlinge

in so eine kleine Zelle gesperrt.

Die Häftlinge konnten nur stehen.

Sie haben kaum Luft bekommen.

Und in der Zelle war es dunkel.

Die Häftlinge mussten manchmal mehrere Nächte

in der Zelle bleiben.

In jedem Viereck sind ein oder 2 Wörter zu lesen.

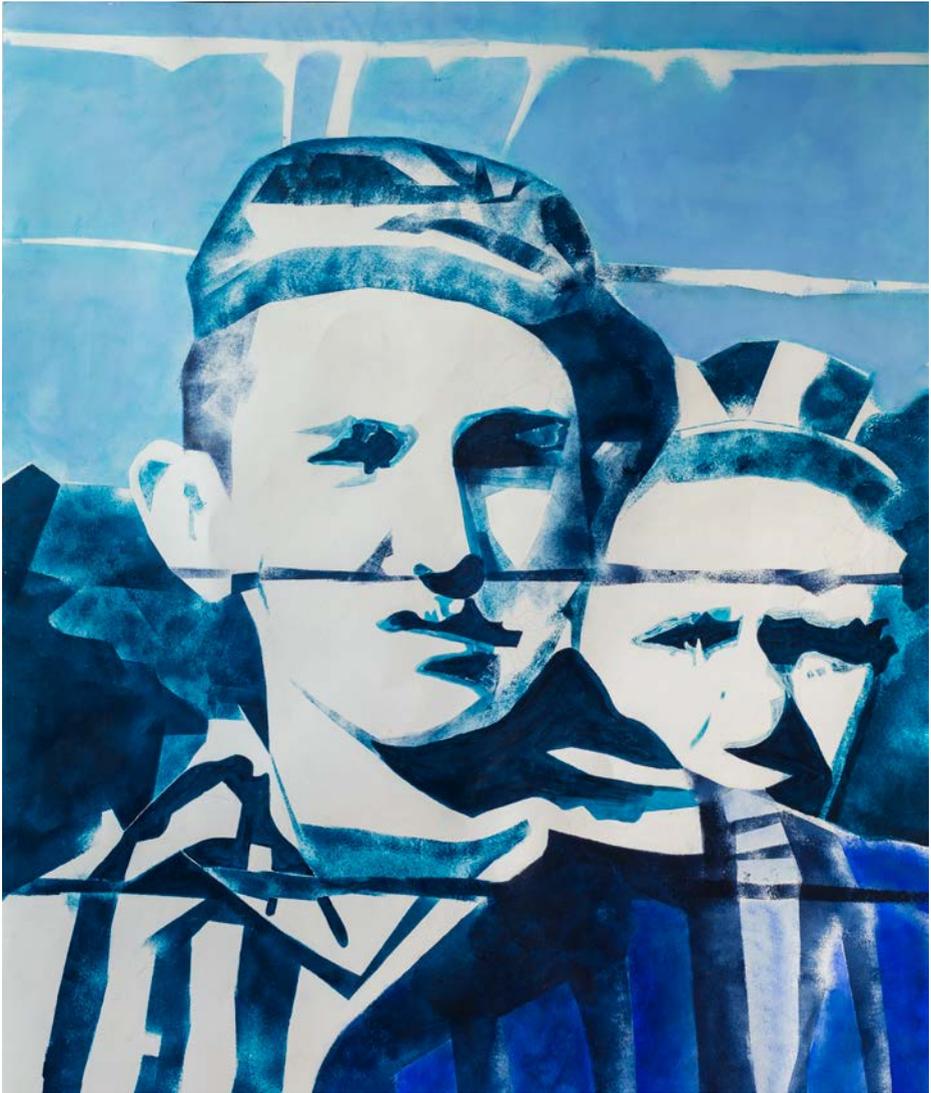
Da steht zum Beispiel: Freiheit.

Warum steht das da?

In einer Demokratie gilt:

Die Menschen sind frei.

Freiheit gab es in der Nazi-Zeit **nicht**.



Das Bild zeigt 2 Männer.

Sie sind Häftlinge im [KZ Auschwitz](#).

Sie stehen hinter einem Stacheldraht-Zaun.

Beide Männer tragen gestreifte Mützen.

Solche Mützen mussten die Häftlinge tragen.

Einige Bilder aus der Ausstellung



Das Mädchen auf dem Bild heißt: Czesława Kwoka.

Den Namen spricht man so aus: Tsches-lawa Kwo-ka.

Czesława war Polin.

Die **Nazis** haben Czesława mit ihrer Mutter
ins **KZ Auschwitz** gebracht.

Die Nazis haben gesagt:

Namen sind uns egal.

Wir sprechen die Häftlinge nicht mit Namen an.

Jeder Häftling bekommt eine Nummer.

Wir tätowieren die Nummer auf den Arm.

Und wir rasieren den Häftlingen die Haare ab.

Das war auch bei Czesława so.

Das Bild ist vom 13. Dezember 1942.

Da war Czesława 14 Jahre alt.

Czesława hat eine Träne im Gesicht.

Und sie hat blutige Lippen.

Der Grund dafür ist:

Eine Nazi-Frau hat Czesława ins Gesicht geschlagen.

Die Nazis haben Czesława 3 Monate später ermordet.



Der junge Mann auf dem Bild heißt: Józef Szajna.

Den Namen spricht man so aus: Jusef Schei-na.

1941 kam Józef ins [KZ Auschwitz](#).

Da war er 19 Jahre alt.

1944 brachten die [Nazis](#) Józef ins KZ Buchenwald.

Dann kam Józef ins Lager Schönebeck.

Kurz vor Kriegs-Ende gab es da noch 1500 Häftlinge.

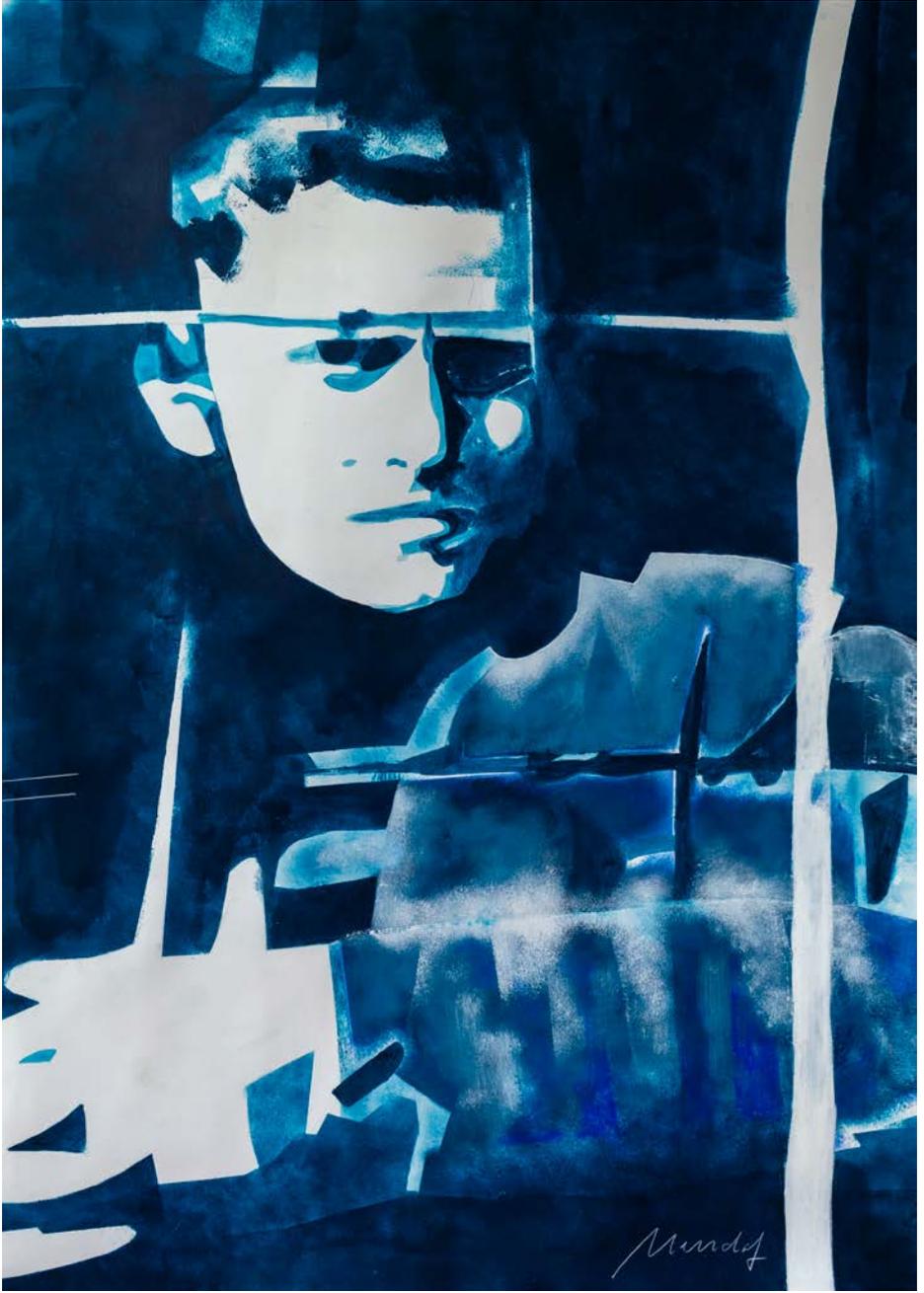
Die Nazis haben die Häftlinge

auf einen [Todes-Marsch](#) geschickt.

Józef war mit dabei.

Er konnte fliehen und hat überlebt.

Er hat nach dem Krieg Kunst studiert.



Auf dem Bild ist ein Junge zu sehen.

Er steht hinter einem Stacheldraht-Zaun.

Im KZ Auschwitz waren viele Kinder.

Bei der Befreiung waren es ungefähr 700 Kinder.

Viele waren jünger als 15 Jahre.

Die meisten Kinder waren halb verhungert.

Viele Kinder sind im KZ sehr krank geworden.

Viele sind an ihren Krankheiten gestorben.

Wer hat die Ausstellung gemacht?

Die Künstlerin Monika Mendat hat die Ausstellung gemacht.

Monika Mendat ist in Polen geboren worden.

Die Mutter von Monika Mendat

kommt aus der Stadt [Auschwitz](#).

Einige Verwandte von Monika Mendat

leben noch heute in Auschwitz.

Aber Monika und ihre Eltern sind aus Polen geflohen.

Da war Monika 3 Jahre alt.

Das war Ende der 1970er-Jahre.

Die Familie ist nach Deutschland gekommen.

Monika Mendat ist hier zur Schule gegangen.

Sie hat ihr Abitur gemacht und studiert.

Heute arbeitet Monika Mendat als Künstlerin.



Wann können Sie die Ausstellung besuchen?

Datum:

vom 29. Januar 2025

bis zum 21. Februar 2025

Öffnungs-Zeiten:

Montag: von 9 bis 17 Uhr

Dienstag: von 9 bis 17 Uhr

Mittwoch: von 9 bis 17 Uhr

Donnerstag: von 9 bis 17 Uhr

Freitag: von 9 bis 17 Uhr

Samstag: geschlossen

Sonntag: geschlossen

Wo können Sie die Ausstellung anschauen?

Die Ausstellung ist im Paul-Löbe-Haus.

Bitte gehen Sie zum Haupt-Eingang.

Der Haupt-Eingang heißt auch: Eingang West.

Der Haupt-Eingang ist gegenüber vom Kanzler-Amt.

Bitte kommen Sie 15 Minuten

vor Ihrem Besuchs-Termin zum Eingang West.

Melden Sie sich dort bitte an der Pforte.

Adresse:

Paul-Löbe-Haus, Eingang West

Konrad-Adenauer-Straße 1

10557 Berlin

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos.

Wie melden Sie sich an?

Wichtig:

Für die Ausstellung im Bundestag
müssen Sie sich anmelden.

Das müssen Sie bei der Anmeldung angeben:

- Ihren Namen
- Ihr Geburts-Datum
- Ihre Telefonnummer
- das Datum und die Uhrzeit
für Ihren Besuch in der Ausstellung

Sie können sich immer zur vollen Stunde anmelden.

Das heißt:

Sie können sich zum Beispiel
für 11 Uhr oder 15 Uhr anmelden.

Sie müssen sich spätestens 2 Tage
vor dem Besuch anmelden.

Sie können sich im Internet anmelden.

Bitte gehen Sie auf die Seite:

www.bundestag.de/parlamentarische_ausstellung

Dort müssen Sie Ihre Daten aufschreiben.

Wann gibt es Führungen durch die Ausstellung?

An einigen Tagen gibt es Führungen durch die Ausstellung:

Tag	Datum	Uhr-Zeit
Donnerstag	6. Februar	15 Uhr
Freitag	7. Februar	10 Uhr
Mittwoch	12. Februar	15 Uhr
Donnerstag	13. Februar	14 Uhr
Mittwoch	19. Februar	15 Uhr
Donnerstag	20. Februar	14 Uhr

Die Führungen sind **nicht** in Leichter Sprache.

Wo finden Sie weitere Infos?

Im Internet gibt es mehr Infos

- zu der Ausstellung
- zu den Besuchs-Möglichkeiten

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

Bitte gehen Sie auf die Internet-Seite

www.bundestag.de/ausstellung-befreiung-auschwitz

Oder Sie verwenden den folgenden QR-Code:



Wer hat dieses Heft gemacht?

Herausgeber: Deutscher Bundestag,

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Text: Monika Mendat

Gestaltung: Deutscher Bundestag,

Referat Infrastrukturelle Dienste

Bundestags-Adler: Urheber: Professor Ludwig Gies;

Bearbeitung 2008: büro uebele

Text in Leichter Sprache:

Gesellschaft für deutsche Sprache

Prüfung: Michaela Kleutges, Sabine Vogt – Büro für Leichte

Sprache – Niederrhein; Prüf-Moderatorin: Silvana Pasquavaglio

Druck: Deutscher Bundestag,

Referat Infrastrukturelle Dienste

Stand: Januar 2025

© Deutscher Bundestag, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

www.bundestag.de

Hinweis zum Daten-Schutz

Bitte beachten Sie:

Wir speichern Ihre Daten auf unserem Computer.

Wir speichern zum Beispiel

Ihren Namen und Ihre Adresse.

Aber wir schützen Ihre Daten.

Wir geben Ihre Daten an **niemanden** weiter.

Das heißt:

Niemand bekommt:

- Ihren Namen
- Ihre Adresse
- alle anderen Daten

Infos zum Daten-Schutz finden Sie unter:

www.bundestag.de/datenschutz

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

Bild-Nachweis

Icon Leichte Sprache © Deutscher Bundestag

Titelbild und die Bilder auf den Seiten 17, 18, 20 und 22:

Wir bedanken uns bei Monika Mendat für die Bilder.

Wir bedanken uns bei Monika Mendat

und Sandro Behrndt für die Fotos.

Bild auf Seite 25:

Wir bedanken uns bei Sandro Behrndt.

